

Landesverband Schleswig-Holstein/Hamburg

Ingrid Spath-Nissen, 1. Vorsitzende

in Kooperation mit dem
Lehrstuhl für Deutsche Philologie/
Didaktik der deutschen Sprache
Prof. Dr. Jörg Kilian

Einladung zu einem
Gastvortrag und Workshop

Prof. Dr. Michael Beißwenger

Universität Duisburg-Essen

nice, läuft
bei dir

weil ich
hab kein
bock mehr

DIGITALITÄT UND DEUTSCHUNTERRICHT

same
digger

Schriftliche Kommunikation im Netz als Thema in der Sekundarstufe

Wann Donnerstag, 9. November 2023, 14:00-18:00 Uhr

Wo CAU Kiel, Raum 309 im Gebäude LS11 der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Programm

14:00-14:15:

Begrüßung (1. Vorsitzende des Landesverbandes Ingrid Spath-Nissen)
Grußwort (Germanistisches Seminar, CAU: Prof. Dr. Jörg Kilian)

14.15-15.00: Vortrag

Prof. Dr. Beißwenger:

Digitalität und Deutschunterricht: Die ‚Kultur der Digitalität‘ in der
Neufassung der Bildungsstandards Deutsch

15:00-17:00: Workshop

Prof. Dr. Beißwenger:

Digitalität und Sprachreflexion: Konkrete Unterrichts Anregungen: Schriftliche
Kommunikation im Netz als Thema in der Sekundarstufe

17.15-18:00: Diskussion

„Digitales Lehren lernen Deutsch“: Ein Projekt im Lehramtsstudium an der
CAU (Dr. Anke Christensen, Prof. Dr. Jörg Kilian, OStR'in Dagmar Neiß im
Gespräch mit Prof. Dr. Michael Beißwenger)

Anmeldung



Die Veranstaltung wird als **Fortbildung für Lehrkräfte** durch das IQSH anerkannt. Lehrkräfte,
die die Veranstaltung als Fortbildung nutzen, melden sich bitte auf der *formix*-Plattform
unter <https://formix.info/DEU1912> (DEU1912) an. Alle übrigen Teilnehmerinnen und
Teilnehmer melden sich bitte direkt mit formloser E-Mail beim Fachverband Deutsch an:
schleswig-holstein-hamburg@fachverband-deutsch.de

Kontakt: Ingrid Spath-Nissen: +49 (0)431/232133
Prof. Dr. Jörg Kilian: kilian@germsem.uni-kiel.de

Abstract zum Vortrag

Digitalität und Deutschunterricht: Die ‚Kultur der Digitalität‘ in der Neufassung der Bildungsstandards Deutsch

Im Juni 2022 hat die Kultusministerkonferenz die Neufassung der Bildungsstandards für das Fach Deutsch (Primarstufe sowie Erster und Mittlerer Schulabschluss) verabschiedet, die die bisherigen Standards für die Primarstufe (2004), den Hauptschulabschluss (2004) und den Mittleren Schulabschluss (2003) ersetzen.

Bei der Überarbeitung der Standards wurden u. a. die in der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (KMK 2017, 2021) fachunspezifisch definierten, digitalitätsbezogenen Kompetenzziele im Hinblick auf ihre fachspezifische Integrierbarkeit in den Bildungsauftrag, die Sach- und Handlungszugänge und die Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts geprüft. Im Ergebnis weisen die neuen Standards einen systematischen Bezug auf Kompetenzfelder aus der KMK-Strategie auf. Digitalitätsbezogene Kompetenzziele wurden dem Kompetenzmodell der Standards für den Deutschunterricht dabei nicht als ein zusätzlicher, neuer Kompetenzbereich hinzugefügt, sondern in Form von Kompetenzbeschreibungen in die vorhandenen Kompetenzbereiche integriert: Da die Domäne des Deutschunterrichts immer schon – und zentral – eine Beschäftigung mit Medialität (von Sprache, Kommunikation, Literatur, Kultur) sowie die Auseinandersetzung mit medialen Formaten und Praktiken umfasst, erweitert die Beschäftigung mit Digitalität nicht den Bildungsauftrag und die Zuständigkeiten des Deutschunterrichts als solche; stattdessen werden vorhandene Kompetenzen und Kompetenzziele digitalitätsspezifisch ausdifferenziert.

Im Vortrag wird zunächst für die Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts dargestellt, wie die von der KMK formulierten Kompetenzziele in die Neufassung der Standards eingebettet wurden und welches Verständnis von *Digitalisierung* und *Digitalität* der Integration zugrunde liegt (vgl. Beißwenger 2022). Anhand einer Gegenüberstellung des KMK-Kompetenzmodells mit dessen fachspezifischer Konkretisierung für den Deutschunterricht wird gezeigt, welche Aspekte digitalitätsbezogener Kompetenzen bzw. der ‚Kultur der Digitalität‘ (Stalder 2016) in die genuine Domäne des Deutschunterrichts fallen, ohne dass der Bildungsauftrag des Unterrichtsfachs Deutsch dafür neu erfunden werden muss. Zugleich zeigt sich in der Gegenüberstellung, welche Bereiche digitalitätsbezogener Kompetenz in anderen Fächern anzusiedeln sind und welche Möglichkeiten für Brückenschläge zwischen den Fächern sich ergeben.

Abstract zum Workshop (Plenum)

Digitalität und Sprachreflexion: Schriftliche Kommunikation im Netz als Thema in der Sekundarstufe

Anknüpfend an den Vortrag wird im Workshop der Fokus auf den Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ gelegt und hier auf die Untersuchung von sprachlicher Variation und sprachlichem Wandel unter den Bedingungen digitaler Kommunikation. Mit Blick auf den Stellenwert digitalschriftlicher, interaktionaler Formen der Kommunikation in der Alltags- und Lebenswelt (nicht nur) von Kindern und Jugendlichen (vgl. KIM 2022, JIM 2022) kann von linguistischer Warte ein Sprachwandel im Bereich der Schriftlichkeit postuliert werden, der in den zurückliegenden drei Jahrzehnten in und durch digitale Kommunikationsformen und -anwendungen wie Chats, WhatsApp, Instagram & Co. empirisch greifbar wird (vgl. Storrer 2014) und dessen Allgegenwart die Vermittlung von Textkompetenzen und die „Erziehung zur [konzeptionellen] Schriftlichkeit“ (Günther 1993) vor besondere Herausforderungen stellt. Anhand eines aufbereiteten Datenbeispiels werden wir im Workshop charakteristische Besonderheiten des Sprachgebrauchs in der Messaging-Kommunikation Jugendlicher identifizieren und dafür funktionale Erklärungen erarbeiten. Im Anschluss werden konkrete Anregungen formuliert, wie sich die ‚digitale Alltagsschriftlichkeit‘ von Jugendlichen im Unterricht aufgreifen lässt und wie durch die Auseinandersetzung mit schriftlichen Kommunikationspraxen in sozialen Medien eine Bewusstheit für Sprachrichtigkeit im Sinne einer funktionalen Angemessenheit entwickelt werden kann, die sich auch für die Vermittlung der Normen der geschriebenen Standardsprache und von textueller Handlungskompetenz nutzen lässt. Das schließt Brückenschläge auch zum Bereich des Literaturunterrichts und zu stilistisch fingierter Mündlichkeit in literarischen Texten ein.

Das Datenbeispiel für den Workshop wird eine Woche vorab zur Veranstaltung an die Teilnehmer:innen per E-Mail verteilt.